

Den Ankündigungen müssen auch endlich Taten folgen!

19.09.2023

BDK Verband Bundespolizei / Zoll zur Ankündigung der verbesserten Bekämpfung der Schleusungskriminalität durch die Innenministerin Faeser.

Die Innenministerin will mit einer neuen "Operative-Analyse-Zentrale" bei der Bundespolizei die steigende illegale Einwanderung nach Deutschland bekämpfen.

Der Einsatz knapper Ressourcen der Bundespolizei für die Bekämpfung der Schleusungskriminalität klingt zunächst plausibel und logisch, die Einrichtung einer zentralen Analysestelle ebenfalls. Nur was ist, wenn dort keine Verfahren analysiert werden können, weil die personaltechnisch ohnehin schon "**ausgebluteten**" Ermittlungsdienststellen ohne geeignete Ausstattung keine Kapazitäten haben, um entsprechende Sachverhalte an die neue Stelle zu melden?

Zurzeit müssen einzelne Mitarbeitende Dutzende von Schleusungsverfahren bearbeiten. Die Auswertung in den Bundespolizeiinspektionen auf örtlicher Ebene und in den Bereichen Kriminalitätsbekämpfung ist personell nicht unterlegt. Es gibt nicht mal Planstellen für Finanzermittlerinnen und -ermittler.

Der BDK erinnert zum wiederholten Male an seine seit Jahren bestehenden Forderungen nach:

- **Mehr Personal für die Ermittlungsbereiche einschließlich der Schleusungskriminalität**
- **Schaffung von ausreichend Planstellen für Auswerterinnen und Auswerter sowie Finanzermittlerinnen und Finanzermittler**
- **Abbau der ausufernden Bürokratie**

"Wenn man Schleusungskriminalität bekämpfen möchte, muss man die Bundespolizei auch entsprechend ausstatten. Ein Ausbau des Wasserkopfes reicht hierfür nicht aus."

so Tibor Rumpf, Vorsitzender des BDK Verbandes Bundespolizei/Zoll.

Der BDK fordert: **Den Ankündigungen müssen auch endlich Taten folgen!**

Rückfragen bitte an:
Tibor Rumpf
Telefon: +49 30 246304510

Foto: [Uriel SC](#) auf [Unsplash](#)